

Chorkonzert mit Showtanz begeistert Publikum



Temperamentvoll, lebensfroh, wild und ausgelassen, aber auch musikalisch kontrastreich und ausdrucksstark präsentierte der Auer Chor Vocalis und die Tanzschule Illerdance ihre gelungene Symbiose aus Chorgesang und Showtanz in der Josef-Weikmann-Halle. Von Mendelssohn bis Michael Jackson, vom Langsamen Walzer bis zu Salsa oder Jive, Chorleiterin Heike Häußler hatte ein vielseitiges Programm aus verschiedensten Epochen und Musikrichtungen zusammengestellt, zu dem die Profitänzer Sarah und Philipp Klaiber, sowie Nadine Ziegert und David Hupfer von der Tanzschule Illerdance, ihre Choreografien darboten. Die beiden jugendlichen Moderatoren Romy Paul und Tizian Ladig führten elegant und kurzweilig durch das Programm. Solistisch glänzten

Finn Appelt (Footloose), Henri Gallbronner (Man in the mirror) und Christoph Häußler (Shut up and dance). Für den von Greg Gilpin stammenden „Holiday-Tango“ schrieb der Vocalis-Sänger Henri Gallbronner zudem eine humorvolle deutsche Frühlingfassung, die als „Heuschnupfen-Tango“ beim Publikum besonders gut ankam. Chorleiterin Heike Häußler setzte als Solistin mit dem Lied „Ein Geschenk“ von Ewig einen zu Herzen gehenden Akzent. Den fulminanten Schlusspunkt an diesem besonderen Konzertabend boten die Sängerinnen und Sänger von Vocalis mit dem Hit „Shut up an dance“. Dieser Aufforderung kam das Publikum gerne auch bei „Merci chérie“ von Udo Jürgens mit einem getanzten Wiener Walzer nach. (AZ) Foto: Michael Bischof

Auftritte von Max Uthoff und Luise Kinseher

In Langenau wird viel geboten – auch unter freiem Himmel

Langenau Bevor der Pflughof in eine kurze Sommerpause geht, möchte das KulturBüro auf einige Highlights und Programmrosinen des Herbstes hinweisen, die Open-Air, in der Stadthalle und in der Martinskirche über die Bühne gehen.

Den Auftakt macht am Montag, 7. August, das Open-Air-Konzert mit dem Liedermacher Konstantin Wecker und Jo Barnikel im Pflughof. Am Freitag, 22. September, heißt es dann „die Kinseher kimmt“ und zwar in die Stadthalle mit ihrem aktuellen Programm „Wände streichen. Segel setzen“. Ein weiterer kabarettistischer Leckerbissen ist das Gastspiel von Max Uthoff am Freitag, 17. November, der direkt aus der „Anstalt“ in die Stadthalle eilt und sein brandneues Programm vorstellt.

Den Abschluss bildet der Abend mit dem Star-Posaunisten Nils Landgren, der alle Jahre wieder sein stimmungsvolles Weihnachtsprogramm präsentiert, in diesem Jahr am Freitag, 15. Dezember auch in der Langenauer Martinskirche.

Für die genannten Veranstaltungen hat, mit Ausnahme des Abends mit Max Uthoff, bereits der Vorverkauf begonnen. Das komplette Pflughofprogramm für das zweite Halbjahr erscheint dann Anfang Juli. Soviel verrät das KulturBüro bereits: In diesem Jahr findet an Silvester wieder ein kabarettistischer Ausklang statt. (AZ)

Mario Barth will polarisieren

Frauen und warum sie ihm auf den Keks gehen, sind noch immer eines der Lieblingsthemen des Comedians. In der Ratiopharm Arena teilte er nun auch gegen Klimaaktivisten, das Gendern und Glutenverzicht aus.

Von Jürgen Schuster

Neu-Ulm Dass er unmittelbar vor der Show als Meister des guten Geschmacks angekündigt wird, ist doch etwas zu dick aufgetragen. Bei seinem neuen Programm „Männer sind Frauen manchmal aber auch ... vielleicht“ wirkt Mario Barth in jedem Fall reifer, erwachsener und ist glücklicherweise trotzdem nicht weniger originell. „Ich werde auf der Bühne ansprechen, was uns alle da draußen bewegt“, verspricht er und hält mehr als zwei Stunden lang Wort – wobei wohl bei Weitem nicht alle da draußen einer Meinung mit Barth sind.

Auch ernsthafte Themen arbeitet er mit Witz und Scharfsinn ab. Die nervigen Lachflashes früherer Tage über die eigenen Witze erspart er dem Publikum Gott sei Dank in der ausverkauften Ratiopharm Arena weitgehend, wenn er etwa über Kindheitserinnerungen plaudert. Seine Oma habe im schon geraten, mit Sekundenkleber vorsichtig zu sein: „Junge pass damit auf, die Doofen kleben sich fest.“ Auch fürs Gendern habe er keine Zeit. Der fünfzigjährige Berliner, dessen Va-



In der ausverkauften Ratiopharm Arena lässt sich Mario Barth aus über Gendern, Klimaaktivisten und – wie immer – über Frauen. Foto: Jürgen Schuster

ter übrigens aus Ulm kommt, will erst mit geschlechtergerechter Sprache beginnen, wenn Frauen dasselbe Geld für dieselbe Arbeit verdienen wie Männer. Aus seiner Sicht hat der ganze Wahnsinn sowieso mit der Zigeunersofe angefangen, sie heißt jetzt Paprikasoße ungarischer Art. „Jetzt ist aber Schluss, die haben mir die Pizza Hawaii weggenommen“ – echauf-

fiert sich Barth ungeachtet der Tatsache, dass der Name Pizza Hawaii noch genau so auf den Kartons der allermeisten TK-Hersteller prangt, nicht etwa Ananas-Pizza.

Immer wieder kommt Mario Barth auf vegane Ernährung zu sprechen. „Ein veganes Schnitzel? Entweder ist es vegan oder ein Schnitzel“ – Barth hat nichts gegen Veganer, er isst gerne Fleisch und

im Sommer wird gegrillt. Punkt! Im Falle eines Falles hält er sich an Gin Tonic, weil der nämlich garantiert vegan sei. Dazu berichtet er von einem Erlebnis im Wellnesshotel, wo er einer sehr betagten Dame erst ins Schwimmbaden geholfen hat und ihr dann an der Bar begegnet ist. Die trinke den Gin lieber pur, weil sie den Rausch vom Gin und keinen Diabetes vom Tonic Wasser haben möchte. Mario Barth trägt obendrein sogar Kuhmilch und hat keine Probleme mit Lactose oder Gluten, was wiederum den jungen Kellner in einem Berliner Start-up Café völlig aus der Fassung gebracht habe.

Barths Lieblingsthema nach wie vor: die Beziehungskiste zwischen Mann und Frau samt allen Missverständnissen zwischen den Geschlechtern. Babsi, die beste Freundin seiner Freundin ist Sozialpädagogin. „Ihr Männer habt doch alle ne Macke“ – poltert die. Mario Barth hatte sich mit deren siebenjähriger Tochter den weißen Hai angeschaut. „Ein Tierfilm mit Lerneffekt“, findet er. Babsi scheint so etwas wie sein persönliches Feindbild zu sein und kriegt immer wieder mächtig ihr Fett ab. Auch die eigene Freundin kommt

wie immer nicht ungeschoren davon, ist die doch mit achtzig Sachen über Kopfsteinpflaster und dann noch über eine Verkehrsinsel in der Straßenmitte geschrubbt. „Hoppala, so etwas passiert nur, wenn du im Auto bist“ – lautet deren knappe Entschuldigung zu den 8000 Euro Schaden.

Nicht zu vergessen natürlich, das prägende Erlebnis mit seinem Freund. Versorgt mit Campingkocher und zwei Dosen Ravioli wurde der bei der Geburt einer Tochter unterstützt. Bloß blöd, dass der Kumpel im Kreißsaal ohnmächtig wird und Mario Barth fälschlicherweise für den Vater des Mädchens gehalten wird. Die Hebamme, vom Typ eine Kugelstoßweltmeisterin aus DDR-Zeiten, nötigt ihm den Namen des Kindes ab: Bärbel.

Über seine Arbeit als Comedian sagt Barth: „Der Job macht mir Spaß, ich mache das wahnsinnig gerne“ – eine Steilvorlage bekommt der Comedian noch von einer Zuschauerin. Sie verlässt kurz vor Ende die Halle und kommt wenige Minuten später wieder zurück. Prompt wird sie auf die Schippe genommen. „Ihr fragt mich, woher ich meinen Stoff nehme? Der sitzt mitten unter euch!“

Soul-Newcomerin kommt in den Klosterhof

Ihr Debüt wurde zum viralen Hit. Nun tritt die Sängerin Ayliva spontan in Wiblingen auf.

Ulm Ayliva gilt als Deutschlands jüngste Soul-Sensation. Im Juni kommt sie noch spontan nach Wiblingen, bevor sie im Herbst ihre Arena-Tour „Schwarzes Herz“ startet. Ihr Auftritt im Klosterhof findet am Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr statt. Karten gibt es ab sofort.

Schon früh widmete Ayliva, mit bürgerlichem Namen Elif Akar, der Musik viel Zeit und Aufmerksamkeit. Erste eigene Songs komponierte sie im Alter von zehn Jahren. Ayliva spielt Gitarre, Keyboard und Geige. Trotzdem entschied sie sich zunächst für einen anderen Weg: Sie studierte Psychologie und Germanistik und im Anschluss Soziale Arbeit. Doch die Musik drang immer wieder in ihr Leben. Mit dem durch einen viralen Social-Media-Hit ausgelösten Erfolg ihrer Debütsingle „Deine Schuld“ wurde auch hier bewusst: Ihre Karriere soll auf der Bühne stattfinden.

Mit einer Sprachnotiz ihres toxischen Ex-Freundes, nachgestellt durch einen Schauspieler, welche sie auf der Social-Media-Plattform TikTok hochlud, begann der Erfolg der 25-Jährigen. Die Sprachnotiz fungierte als Intro ihrer ersten Single „Deine Schuld“, die aktuell mehr als 20 Millionen YouTube-Klicks sowie fast 40 Millionen Spotify-Streams verzeichnet. Ihr Debütalbum „Weißes Herz“, das Mitte Juli vergangenen Jahres erschien, schaffte es auf Platz sechs in den deutschen Charts.

Ayliva macht immer wieder toxische Beziehungen, also Partnerschaften mit einem ungesunden Machtgefüge, zum Thema ihrer Lieder. Sie will junge Frauen dazu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen mit toxischen Beziehungen öffentlich zu machen. Ayliva trägt damit zu einer soziokulturellen Entwicklung bei, die das Wesen problematischer Partnerschaften öffentlich be-

leuchtet und betroffenen Frauen ein starkes Gefühl vermittelt. „Weißes Herz“ geriet so auch zum Konzeptalbum rund dieses Thema. Neben Ayliva treten dieses Jahr beim Wiblinger Klosterhof-Open-Air George Ezra (20. Juni), Tom Jones (21. Juni), One Republic (24. Juni) und Zaz (25. Juni) auf.

● Tickets Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter www.provinztour.com. (AZ)

Kurz gemeldet

Ulm

Tanzworkshop im Roxy mit Thomas Noone

Thomas Noone leitet am Donnerstag, 1. Juni, um 18 Uhr im Labor des Ulmer Roxys einen Tanzworkshop unter dem Titel „Open Class Conscious Reduction – Bewusste Reduktion“. Dieser Workshop ist für alle Tanzlevels offen, aber auf 20 Teilnehmer beziehungsweise Teilnehmerinnen begrenzt. Noone ist Choreograf und fokussiert sich auf zeitgenössische Tanzstücke mit einem charakteristischen körperlichen und gestischen Stil. Er arbeitet mit seiner eigenen, 2001 gegründeten Kompanie in Barcelona, die im SAT!-Theater ansässig ist, und ist als freiberuflicher Gastchoreograf international tätig. Derzeit ist er mit seinem Solostück „After the Party“ auf Tournee, einer Kreation, die Tanz, Gestik und Puppenspiel kombiniert. Am 3. Juni ist es bei #Show Me Your Moves! im Roxy-Studio zu sehen. „Bewusste Reduktion“ – das ist eine Praxis, die Thomas Noone in seiner Kompanie anwendet, um auf die Übersättigung durch Informationen und auf uns einwirkende Einflüsse, zu reagieren. Für Teilnehmende am Workshop gibt es auch Kombitickets inklusive verbilligtem Eintritt zu #Show Me Your Moves! am 3. Juni. (AZ)

Ulm

Partyband Rockspitz tritt in Pauls Biergarten auf

Die Partyband Rockspitz wird am Samstag, 27. Mai, beim Frühlingsfest im Pauls Biergarten in Neu-Ulm auftreten. Im Rahmen ihrer „Club Party Tour“ will die Band ab 21 Uhr für eine mitreißende Stimmung im Innenbereich sorgen. Rockspitz ist bekannt für die Interpretationen bekannter Alpenrock-Hits. Mit ihrer Mischung aus Rockmusik und alpenländischen Klängen schaffen sie eine einzigartige Atmosphäre. Tickets im Vorverkauf gibt es unter www.rockspitztickets.de. (AZ)